

SCHRIFTENSCHAU

Bücher

Toll, E.v. (1987): Beiträge zu einer Avifauna Estlands unter besonderer Berücksichtigung der Insel Ösel. 430 S. Format DIN A4. Selbstverlag: Siebestocker Str. 22, D-2954 Holtland. Halbleinen gebunden oder kartoniert. (1)

Der Verfasser, auf der Insel Ösel geboren und aufgewachsen, konnte dank seiner persönlichen Erfahrungen, seiner estnischen und russischen Sprachkenntnisse aufgrund des reichen estnischen Schrifttums eine höchst willkommene deutschsprachige Übersicht über die Vogelwelt Estlands, der heutigen Estnischen SSR geben. Dieser Arbeit konnte v. Toll auch den modernsten Stand verleihen, weil er mit dem bedeutenden estnischen Vogelforscher Prof. Dr. E. Kumari bis zu dessen Tode durch Schriftwechsel und persönliche Begegnungen ein enges, freundschaftliches Verhältnis hatte. Für den europäischen Ornithologen, der wegen der Sprache nicht leicht an die estnische Literatur herankommt, insbesondere für Spezialisten der Tiergeographie (faunengeschichtliche Entwicklung) und des Vogelzuges ist dies sehr wichtig. Jede in Estland irgendwie vorgekommene Vogelart wird abgehandelt, wobei außer dem deutschen, auch der baltendeutsche, der oder die estnischen und russischen Vogelnamen angegeben werden. Das große Material ist nach Lebensraum, Brut, Nahrung, Wanderungen (Ringfunde) bearbeitet. Auch werden in manchen Fällen die Etymologie und Bedeutung estnischer Vogelnamen sowie volkskundliche Zusammenhänge erwähnt. Schließlich wird auch auf Knochenfunde aus stein- oder bronzezeitlichen Bodenuntersuchungen eingegangen.

Das Werk ist ein Beispiel für die intensiv betriebene Naturforschung im Baltikum, die es von jeher dort gab.
F. Goethe

Samenwerkende Organisaties Vogelonderzoek Nederland (SOVON) (Hrsg.) (1987): Atlas van de Nederlandse Vogels. Selbstverlag der SOVON, Kemperbergerweg 67, NL-6816 RM Arnhem, Niederlande. (ISBN 90-72121-01-5). 595 S. Format 22 x 31 cm. Gebunden (2).

Ein erstaunliches Werk der mit dem Dachverband Deutscher Avifaunisten vergleichbaren Organisation. Zuvor erschien 1979 der Atlas der niederländischen Brutvögel.

Der vorliegende, mit Vogelskizzen, Fotos und – vor allem – vielen Punktkarten auf einem 5 x 5 km-Raster ausgestattete Band gibt die Bestände nahezu aller in den Niederlanden festgestellten Vogelarten wieder. Lediglich Arten, von denen aus den Jahren 1978-83 nur wenige Feststellungen künden, sind ausgespart, dennoch aufgelistet. Tausende von Beobachtern haben diese enorme Leistung ermöglicht. Nahezu alle 1767 Flächen konnten 60 Monate hindurch unter Kontrolle gehalten werden. Für 338 Vogelarten wurden Verbreitungskarten erstellt und zusätzlich statistisch überprüft. Davon waren 197 Arten das ganze Jahr hindurch anzutreffen. Für diese 197 Arten wurden Monatskarten angefertigt, bei Zugvögeln und Wintergästen ebenfalls, nur wurden dabei die Wintermonate (Dez. – Febr.) bzw. die Sommermonate (Juni – Aug.) ausgespart. 44 seltene Arten sind ebenso kartiert wie 42 sehr seltene (3 bzw. 1 Karte pro Jahr). Eine dem Band beigegebene Folie weist die Laub- und Nadelholzflächen, die Dünen- und Strandflächen, die Heideflächen, die Mooregebiete, die binnenländischen Wasserflächen sowie die Flugsandgebiete aus.

Als Redakteure sind die Herren Johann Bekhuis, Rob Bijlsma, Arend van Dijk, Fred Hustings, Rob Lensink und Frank Saris aufgeführt. Man kann nicht
F. Knolle

Nitsche, G., & H. Plachter (1987): Atlas der Brutvögel Bayerns 1979 – 1983 auf der Grundlage der Kartierungsergebnisse zahlreicher ehrenamtlicher Mitarbeiter. Herausgeber: Ornithologische Gesellschaft in Bayern, Bayerisches Landesamt für Umweltschutz, Rosenkavallerplatz 3, 8000 München 81. 269 S., 214 farbige Karten, 11 Tab., 3 Abb. Format DIN A4. Kartiert. (3)

Ein bayerischer Verbreitungsatlas der Brutvogelarten auf einem Rastergitter von 10 x 10 km. Dabei wurde auf das UTM-Gitter zurückgegriffen. Mit 822 Rasterfeldern konnte so die Fläche des Landes abgedeckt werden. Die Bearbeiter beschreiben den Atlas als „Schritt hin zu einer systematischen Erfassung, Beobachtung der Entwicklung und Bewertung der bayerischen Brutvogelfauna“, als „Basis für weiterführende, differenziertere Kartierungen und Untersuchungen“. Diese Ziele sind ganz gewiß erreicht worden.

Die Ausstattung ist gut. 14 Themenkarten liefern eine übersichtliche Grundlage, von 200 Vogelarten ist die Verbreitung wiedergegeben, zusätzlich sind Status, Verbreitung/Lebensraum, Bestandsentwicklung und Gefährdung beschrieben. Den Umschlag ziert der bayerische Wappvogel, der Tannenhäher, geschaffen von Ludwig Binder.

Eine große Lücke im Atlaswerk der Vögel der Bundesrepublik Deutschland ist damit geschlossen worden. F. Knolle

Robiller, F. (1987): Tiere der Nacht. Stuttgart, Eugen Ulmer (Lizenzausgabe Urania Verlag, Leipzig). 240 S. mit vielen Farbfotos. Großformat, Leineneinband. (4)

Ein spannend geschriebenes, dennoch informatives und zugleich belehrendes Buch über nachtaktive Tiere und deren Lebensweise, ausgestattet mit hervorragenden Farbaufnahmen. Eulen und Käuze, Fledermäuse, Siebenschläfer und Elbebiber spielen die Hauptrollen. Ein Literaturverzeichnis ist beigegeben und auch ein Bildquellennachweiß. Es handelt sich um ein Geschenkbuch von Wert, obwohl die nicht ganz geglückte Gliederung dem Leser das Leben ein wenig schwer macht. F. Knolle

Vauk, G., & J. Prüter (1987): Möwen. Arten, Bestände, Verbreitung, Probleme. Otterndorf, Niederelbe-Verlag. Jordsand-Buch Nr. 6. 299 S. mit vielen Abb. Format 16 x 24 cm. Kartiert. (5)

Eine sehr willkommene, noch dazu preiswerte (nicht billige) Zusammenfassung des Wissens über die Möwenarten (Familie Laridae) auf neuestem Stand. Beschrieben wird die Biologie von Mantel-, Herings-, Silber-, Eis-, Polar-, Sturm-, Schwarzkopf-, Lach-, Zwerg-, und Dreizehnenmöwe, wobei der Silber- und der Lachmöwe die längsten Ausführungen zukommen. Behandelt werden insbesondere Feldkennzeichen, Verbreitung, Brutbiologie, Sterblichkeit, Vorkommen außerhalb der Brutkolonien, Nahrung und Nahrungserwerb. Auch für den Naturschützer ist das Buch von großem Wert, weil es sich intensiv mit dem sogenannten Möwenproblem auseinandersetzt, mit eigenen Anschauungen darüber hervortritt. F. Knolle

Pott, E. (1987): Vögel am Meer. Hannover, Landbuch-Verlag. 176 S., 32 Farbfotos, 9 Zeichnungen. Format 12 x 17 cm. Laminert. (6)

Verfasser beschreibt die Seevögel, vor allem im Bereich der Nordsee. Angefügt ist eine Bücherliste, die dem Anfänger weiterhelfen soll. Der ansprechend aufgemachte, handliche Band enthält auch Brutpaarzahlen und biologische Angaben sowie die Beschreibung des Fundes einer Sturmschwalbe bei Bünde, Kreis Herford (vgl. Peitzmeier 1969 S. 156). F. Knolle

Rutschke, E. (1987): Die Wildgänse Europas. Biologie, Ökologie, Verhalten. Wiesbaden, Aula-Verlag. 255 S., 24 Farbtafeln, 90 Zeichnungen. Format 16 x 22 cm. Ganzleinen. (7)

Eine geglückte und gehaltvolle Zusammenfassung der vielen Kenntnisse, die inzwischen von den Ornithologen über die Gänse zusammengetragen worden sind nebst einem ausführ-

lichen Schriftumsverzeichnis. Nach Artmonographien der Saat-, Kurzschnabel-, Bleß-, Zwerg- und Graugans, der Weißwangen-, Ringel-, Rothals- und der Kanadagans wird die Biologie und die Populationsökologie im Zusammenhang abgehandelt. Es schließen sich Kapitel mit den Überschriften „Wildgänse und Landwirtschaft, Gänse als jagdbares Wild, Schutz und Bestandsentwicklung“ an. Das Buch wendet sich demnach auch an Landwirte und Jäger, nicht allein an Vogelkundler. Dem Buch ist eine weite Verbreitung zu wünschen. Viele Angaben beziehen sich auf unser Bundesland und dessen Küstengebiete. F. Knolle

Eickenrodt, E. (1984): Pflanzen und Tiere im Landkreis Celle. Bezug: Umweltinformationszentrum des DBV, Schuhstr. 40, Celle. 286 S. mit Abb., Format 15 x 21 cm. Kartoniert. (8)

Eine Festschrift zum 75jährigen Gründungsjubiläum der Kreisgruppe Celle im Deutschen Bund für Vogelschutz mit 27 Einzelbeiträgen., u.a. Beschreibungen der Naturschutzgebiete Meißendorfer Teiche/Bannetzer Moor und des Entenfangs Boye. Auch besonders gefährdete Vogelarten sowie andere Tiergruppen werden behandelt. F. Knolle

Bartenschlager, E. M. (1987): Die Tiersprechstunde-Sittiche und kleine Pageaien. Niedernhausen/Ts., Falken-Verlag. 88 S., 84 Farbfotos, 9 Zeichnungen. Format 15 x 21 cm. Kartoniert. (9)

Von einer fachkundigen Tierärztin werden die artgerechte Haltung und die Pflege sowie der richtige Umgang mit den geselligen, in gewisser Weise auch anspruchsvollen Tieren beschrieben. Dem Wellensittich kommt dabei besonderes Gewicht zu. Er wird ja in Millionen von Haushalten gehalten. Wer sich einen oder auch mehrere dieser Stubenvögel anschaffen möchte, findet in dem Büchlein guten Rat. F. Knolle

Abhandlungen und Schriftenreihen

Scherzinger, W. (1985): Die Vogelwelt der Urwaldgebiete im Inneren Bayerischen Wald. Heft 12 der Schr.-R. des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Bezug: Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald, Freyunger Str. 2, 8352 Grafenau. 188 S. mit zahlreichen Abb. Broschiert. (10)

Nach guten Arbeiten über Rauhuß-Hühner und Spechte legt der Verfasser eine Studie vor, die die Ergebnisse einer Untersuchung der Resturwälder des Nationalparks enthält. Beschrieben und bewertet werden Vorkommen, Phänologie, Dichte, Höhenverbreitung und Biotopnutzung der dort heimischen 77 Vogelarten. Für Feldornithologen, die sich nicht nur mit formatfüllenden Vogelarten (Non-Passeriformes) beschäftigen, ist die Untersuchung eine wertvolle Arbeitsunterlage, vor allem auch deshalb, weil der Verfasser einen Vergleich zwischen den Vogelarten der Naturwälder und der Wirtschaftswälder anstellt. Sehr empfehlenswert. F. Knolle

Schoppe, R. (1986): Die Schlafmäuse (Gliridae) in Niedersachsen. Lebensraum und Verbreitung von Siebenschläfer, Gartenschläfer und Haselmaus. Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen, Beiheft 14. 52 S. mit Verbreitungskarten, Tabellen, Abb. und SW-Fotos. Hannover. Bezug: Fachbehörde für Naturschutz, Postfach 107, 3000 Hannover. Kartoniert. (11)

Von den Säugetieren Niedersachsens ist bisher nur der Fischotter landesweit bearbeitet worden (Reuther 1980). Hier werden die drei heimischen Schläferarten, herkömmlich Bilche oder auch Schlafmäuse genannt, vorgestellt. Die Broschur gewährt einen gewiß noch ergänzungsbedürftigen Überblick über deren Verbreitung und deren Lebensweise. Viele der Angaben über die heimischen Nager sind im Rahmen der »Erfassung von Tierarten in Niedersachsen« der niedersächsischen Fachbehörde für Naturschutz von freiwilligen Meldern zusammengetragen worden. F. Knolle

Irmler, U., & B. Heydemann (1986): Die ökologische Problematik der Beweidung von Salzwiesen an der Niedersächsischen Küste – am Beispiel der Leybucht. Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen, Beiheft 15. 115 S. mit 49 Abb., 5 Tabellen, einem Bildanhang mit 30 Farbfotos. Hannover. Bezug: Fachbehörde für Naturschutz, Postfach 107, 3000 Hannover. Kartoniert. (12)

Eine für den Naturschutz in den beiden Wattenmeer-Nationalparks der Bundesrepublik Deutschland gewichtige Veröffentlichung, in der schlüssig bewiesen wird, daß die intensive Beweidung der Salzwiesen (in diesem Fall durch Rinder, sonst zumeist durch Schafe) zahlreiche destruktive Folgen für das Ökosystem Salzwiesen hat. Empfohlen wird auf Grund aller vorliegenden Erkenntnisse ein abgestuftes Pflegekonzept mit extensiver Beweidung für die auch aus Küstenschutzgründen erhaltenswürdigen Salzwiesen. Geboten wird auch eine nahezu vollständige Floren- und Faunenliste.

Rund ein Viertel aller Salzwiesen des Wattenmeeres (ca. 5000 ha), die zu den seltensten Biotoptypen aller terrestrischen und semiterrestrischen Bereiche dieser Erde zählen, gehören zum Land Niedersachsen. Die zuständige Behörde wiegelt leider ab, wie aus einer beigelegten Stellungnahme hervorgeht, legt aber keine Beweise vor.

F. Knolle

Ornithologischer Bericht für Berlin (West), Band 11, Hefte 1 und 2 (1986). Bezug: Wolfgang-Dietrich Loetzke, Eislebener Straße 6, 1000 Berlin 30. (13)

Sieben Arbeiten in den beiden Heften sind Dr. Victor Wendland zum 90. Geburtstag gewidmet. Sie behandeln Stockente, Habicht, Baumfalke, Türkentaube, Sumpfrohrsänger, das Ringeln einiger Spechtarten sowie eine Brutbestandserhebung ausgewählter Vogelarten im Berliner Bezirk Wedding. Außer kurzen Mittellungen (u. a. Nachweise von Zwergadler und Kurzzehenlerche in Berlin) enthält der Band den Beobachtungsbericht 1985 sowie Nachträge zu früheren Beobachtungsberichten.

F. Knolle

Pannach, G., & F. Knolle (1987): Quantitative ornithologische Veröffentlichungen aus Niedersachsen (Kurzbibliographie). Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen, Beiheft 18. 55 S. Hannover. Bezug: Fachbehörde für Naturschutz, Postfach 107, 3000 Hannover. Kartoniert. (14)

Ein Hilfsmittel für die Naturschutzarbeit (Arten- und Flächenschutz) sowie die faunistische Arbeit in Niedersachsen. Ein Artenregister erschließt 539 Veröffentlichungen.

F. Knolle

BVL Dreipunkt-Buch (1987): Wasservögel. Gesamtbearbeitung: Dorothee Eisenreich, Text: Ute E. Zimmer. BVL-Verlag München. 63 S. mit 56 Farbfotos, 1 Zeichnung. Format 9,5 x 14 cm, broschiert, Plastikhülle. (15)

Ein wirkliches Taschenbüchlein zum Finden und Bestimmen mit guten Farbaufnahmen von 54 Wasservogelarten (Taucher, Schreit-, Entenvögel, Rallen, Watvögel und Seeschwalben) und kurzem Text, geeignet als Zooführer, für interessierte Jugendliche auf dem Weg zum Vogelkundler, didaktisch gut aufgemacht.

F. Knolle

Jahresberichte des Uelzener Arbeitskreises für Avifaunistik. Bd. 7 (1987). 80 S. Bezugsadresse: K.-H. Köhler, Finkenweg 13, 3123 Bodenteich. Kartoniert. (16)

Zu seinem 20jährigen Bestehen legt der Arbeitskreis den 7. Band der Berichte vor. Es wird darin zunächst des 1983 verstorbenen Dr. Siegfried Platzer gedacht. Dann folgen der avifaunistische Bericht für die Jahre 1980 bis 1986 über die Vögel des Kreises Uelzen, ein Ringfundenbericht, Berichte über Schleiereule und Heideelerche, eine Bestandsaufnahme auf dem Friedhof der Kreisstadt sowie Untersuchungen zur Wintervogelwelt verschiedener Lebensräume.

F. Knolle

Meier, H. (1987): Die Eingriffsregelung des Niedersächsischen Naturschutzgesetzes. Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen, Beiheft 16. 60 S. Bezug: Fachbehörde für Naturschutz, Postfach 107, 3000 Hannover. Kartoniert. (17)

Eingriffe im Sinne des Niedersächs. Naturschutzgesetzes sind alle Veränderungen der Gestalt oder Nutzung von Grundflächen, die die Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts oder das Landschaftsbild erheblich beeinträchtigen können.

Die vorliegende Schrift ist eine willkommene Arbeitshilfe für alle, die an den heute vielerorts im Land anhängigen Verfahren beteiligt sind oder in Zukunft beteiligt sein werden. F. Knolle

Riemann, H. (1987): Die Bienen, Wespen und Ameisen (Hymenoptera Aculeata) der Naturschutzgebiete „Dünengebiet bei Neumühlen“ und „Voßberge“ unter Berücksichtigung weiterer Binnendünenareale. Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen, Beiheft 17. 79 S. Bezug: Fachbehörde für Naturschutz, Postfach 107, 3000 Hannover. Kartoniert. (18)

Eine Einführung in die ökologische Bedeutung der Sandtrockenrasen (Binnendünenareale), zugleich erste zoologische Bestandsaufnahmen aus 2 Naturschutzgebieten sowie weiterer Binnendünengebiete in Niedersachsen. Diese nur noch kleinflächig erhaltenen Gebiete sind in vieler Hinsicht gefährdet. Landwirtschaftliche Maßnahmen und vor allem auch Freizeitaktivitäten (Reitsport, Cross-Motorradfahren usw.) sind die wichtigsten Gefährdungsfaktoren.

F. Knolle

Rüger, A., C. Prentice & M. Owen (1987): Ergebnisse der Internationalen Wasservogelzählung des Internationalen Büros für Wasservogelforschung (IWRB) von 1967 – 1983. Populationsschätzungen und – trends ausgewählter Entenarten, der Schwäne und des Bleßhuhns aufgrund der Januarzählungen in der Westpaläarktis. Seevögel 8, Sonderheft. Bezug nur über den „Verein Jordsand“, Haus der Natur, Wulfsdorf, 2070 Ahrensburg. 78 S. (19)

Der Titel beschreibt den Inhalt präzise. Viele tausend Beobachter in 38 Ländern der westlichen Paläarktis haben die Mittwinterbestände gezählt, die Grundlagen für diese bedeutende Studie zusammengetragen. Insgesamt 19 Arten wurden dann intensiv bearbeitet, wobei für 14 Arten regionale und/oder nationale Trends beschrieben werden konnten. Meereseiten wurden dabei nicht berücksichtigt.

Es ist nicht möglich, die Ergebnisse in einer Rezension zusammenfassend darzustellen. Darum wird die sorgfältige Lektüre dieser Arbeit nicht nur Vogelkundlern, sondern vor allem auch Jägern und anderen Nutzern sowie den mit Naturschutzfragen befaßten Behörden empfohlen.

F. Knolle

Naturwissenschaftlicher Verein Goslar e.V. (Hrsg.) (1986): Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Goslar. Bd. 2. Hornburg, Hagenberg-Verlag. 191 S. Kartoniert. (20)

Ein weiterer Sammelband des Vereins mit einer geologischen Arbeit (Okertal), einer Studie über Waldschäden, einer Abhandlung über drei Unterfamilien der Eulen (Lepidoptera, Noctuidae) des Harzes sowie Wiederfunde beringter Vögel aus dem Harz und seinem engeren Vorland (hier: Greifvögel und Eulen).

F. Knolle

Przygodda, W. (1988): Die Vögel von Essen und Mülheim an der Ruhr. Beiträge zur Avifauna des Rheinlandes, Heft 29. Greven, Kilda-Verlag (ISBN 3-88949-141-3). 210 S., 22 Abb. Kartoniert. (21)

Eine erste zusammenfassende Darstellung der in zwei großen Städten mit über 600 000 bzw. rund 180 000 Einwohnern und großen Industrieflächen anzutreffenden Vögel. Erfasst sind

226 Arten, davon 98 Brutvögel, 96 Gastvögel, 19 Ausnahmereischeinungen und 13 ehemalige Brutvögel. Der relative Vogelreichtum des Gebietes erklärt sich aus dem Vorhandensein großer Wasserflächen (754 von 30 161 ha). Auch Bestandsaufnahmen ausgewählter Probeflächen, die einen Vergleich mit zukünftigen Verhältnissen ermöglichen sollen, fehlen nicht. Die von verschiedenen Verfassern geschriebenen Artmonographien enthalten z. T. ausführliche brutbiologische Angaben, z. B. bei den Meisen. Das zeichnet diese Gebietsavifauna aus.

F. Knolle

Die Neue Brehm-Bücherei

Schmidt, E., & T. Farkas (1988): Der Steinrötel *Monticola saxatilis*. NBB Nr. 478. 2. erw. Aufl. 104 S. mit 49 Abb., 10 Sonagrammtafeln. (22)

Die Arbeit dokumentiert die Fortschritte bei der Erforschung des Lebens dieses schönen Vogels, dessen Bestände in Europa im Rückgang begriffen sind. Hervorzuheben ist vor allem das Kapitel über die Lautäußerungen von H.-W. Heib. Es wird vielen Lesern nicht bekannt sein, daß das nördlichste Brutgebiet des Steinrötels sich früher am Harz befunden hat (Hennecke 1854). Es wurde durch Fänger und Eiersammler ausgelöscht. Einzelne Steinrötel wurden früher zumeist mit dem Wichtel (Steinkauz) gefangen, weit verbracht, z. B. nach Berlin. Leider fehlt in der Neuauflage das Register am Schluß des Bandes, das eine wesentliche Hilfe beim Arbeiten mit diesem Buch aus der großartigen Reihe darstellte.

Dallmann, M. (1987): Der Zaunkönig. *Troglodytes troglodytes*. NBB Nr. 577. 95 S. mit 57 Abb. (23)

Schwerpunkt dieser Monographie ist die Brutbiologie des Zaunkönigs, untersucht vom Verfasser in den Jahren 1974–1983 im Rahmen von Populationsuntersuchungen des Max-Planck-Instituts für Verhaltensphysiologie, Vogelwarte Radolfzell. Da inzwischen auch das Handbuch der Vögel Mitteleuropas mit dem Zaunkönig-Kapitel erschienen ist (Band 10/II, 1985), reizt natürlich ein Vergleich beider Monographien. Daraus folgt, daß der Autor nicht intensiv genug über seinen örtlich eingeschränkten, wohl auch etwas isoliert gelegenen Arbeitsbereich hinausgesehen hat. So sind z. B. nur wenige Titel aus dem mit Schrifttum reich ausgestatteten Bundesland Niedersachsen aufgeführt und eingearbeitet, von vielen Namen des volkstümlichen Vogels allein bei uns nur ein Teil genannt. Unerwähnt blieb auch, daß die Zucht des Zaunkönigs schon wiederholt gelungen ist (Kramer 1980). Das Kapitel über die Haltung stützt sich nur auf eine Quelle.

F. Knolle

Pätzold, R. (1987): Die Ohrenlerche *Eremophila alpestris*. NBB Nr. 586. 144 S., 84 Abb., 21 Tab., 1 Farbtafel. (24)

Eine flüssig geschriebene, gut ausgestattete Monographie dieser fast exotisch anmutenden Lerche des schon durch eine Mehrzahl von Vogelmonographien hervorgetretenen Autors. Mitgearbeitet hat dabei Tilo Nadler. Auch die im Handbuch der Vögel Mitteleuropas (Band 10/II, 1985) wiedergegebenen Beobachtungen sind eingearbeitet. Hervorhebenswert sind aus der Sicht des Rezensenten die Fotografien aus der Mongolei und den bulgarischen Bergen. Im letztgenannten Gebiet studierte P. die Brutbiologie der im europäischen Binnenland nur selten zu beobachtenden Lerche.

F. Knolle